ROVINJ
ROVIGNO

Zlatni rt
Punta Corrente

das Goldene Kap
DER PARKWALD

Heute sind wir uns wieder begegnet.
Es war schön. Schön wie damals.
Damals, als wir noch zusammen lebten.
Der Mensch und die Natur.

AUCH HEUTE BEGEGNEN WIR UNS.
ERNEUT.

DIE STADT ROVINJ.
DAS GRÜNE KAP.

Dies ist eine Geschichte,
die der Mensch erzählt hat.
Und eine Geschichte,
die die Natur erzählt hat.
Eine Geschichte über
die Berührung und
- die gegenseitige Liebe.
Ewige.
Eine Geschichte über
das Gestern.
Und das Morgen.
Eine Geschichte,
die wir erzählen -
auch HEUTE.

Die Stadt Rovinj

Die erste Assoziation ist eine pittoreske Stadt, ein dicht aneinander gedrängter mittelalterlicher Stadtkern auf einer Halbinsel, über dem sich die Heilige Euphemia erhebt und sorgsam wacht. Die zweite Assoziation ist zweifelsohne ein **grüner Winkel**, genannt…

Zlatni rt.

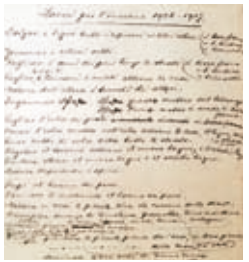
oder Punta Corrente *oder* Cap Aureo. Welchen Namen man auch wählen möge, die Gedanken gehen in Richtung eines herrlichen Parkwaldes, in dem jedermanns Seele Nahrung finden kann. Nach dem Besuch der Altstadt, dieses riesigen Bienenkorbs, gibt es nach dem sommerlichen Getümmel und der Hitze keine wirkungsvollere Entspannung als jene, die der tiefe Schatten des Zlatni rt gewährt.

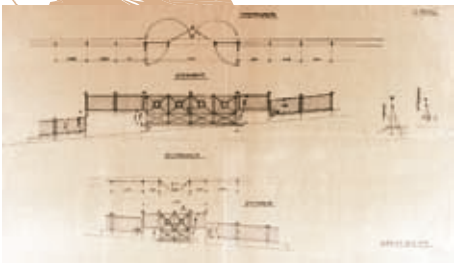
Eine Geschichte über die Vergangenheit.

Und diese schon hundert Jahre lang. Die Begeisterung, Idee und Vision eines Menschen wird diesen Raum verändern und ihn für immer in ein einzigartiges **Naturerlebnis verwandeln.**

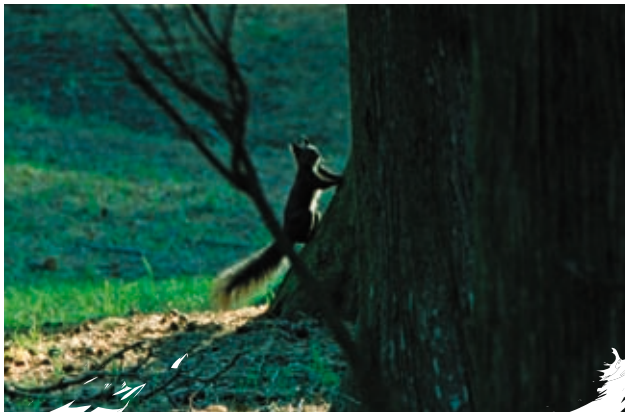
Alles begann im Jahre 1890, als Georg Hütterott, ein erfolgreicher Unternehmer deutscher Abstammung, vier Inseln kaufte, um in den darauf folgenden Jahren die Flächen auf dem weiteren Gebiet des heutigen Zlatni rt langsam mit mediterranen, aber auch exotischen Pflanzenarten zu veredeln.

1908 gibt er im Selbstverlag ein Büchlein, eigentlich - wie er es selbst nannte - ein Projekt, unter dem Titel „Klimatischer Kurort Cap Aureo bei Rovinj - Istrien“ heraus. Offensichtlich war die Zeit reif für das Unterbreiten dieser Idee und derartiger Pläne.





Die stürmische Geschichte dieser Gebiete legte eine kleine Pause ein, die den Bau der Eisenbahnstrecke bis Pula mit einer Abzweigung von Kanfanar nach Rovinj erlaubte. Wien, das Zentrum der Monarchie, war 1876 endlich mit seiner südlichen Provinz verbunden. 1888 wurde nördlich von Rovinj ein Meeresklimakurort eröffnet, was die Zahl der Gäste in Rovinj wesentlich erhöhte. Auf den zuvor hergerichteten Inseln Sv. Andrija und Maškin, wo angesehene Gäste empfangen wurden, macht Hütterott die Öffentlichkeit mit seinen Plänen für den Zlatni rt vertraut. Mit einem Blick auf die Karte, die Teil des „Projekts“ ist, erkennen wir seinen ehrgeizigen Plan für den Bau von Hotels, Villen und Badeanstalten auf diesem Gebiet, auf welchem bereits Wege, bepflanzte Alleen und Wiesen angelegt waren.



Ein moderner Klimakurort sollte eine erstklassige Unterbringung im paradiesischen Parkwald gewährleisten. Das kleine rote, visionäre Büchlein erhöhte den Wert des bereits gekauften Grundstücks auf dem Zlatni rt. Es gingen Kaufangebote ein, aber Hütterott dachte nicht an einen Verkauf. Nur zwei Jahre nach Veröffentlichung des Büchleins verschwand mit dem zu frühen Tod von Georg Hütterott im Jahre 1910 die Vision über die Gestaltung des Zlatni rt für immer. Es wurde lediglich der Teil der botanischen Gestaltung dieses Gebietes verwirklicht und es bleibt Ihrer Phantasie vorbehalten, sich die Beendigung des Projektes vorzustellen. Bei näherer Betrachtung ist jedoch die Verwirklichung des geringeren Teils des Projektes der bessere Ausgang, weil eine unbebaute grüne Oase der Ruhe fast im Zentrum der Stadt verblieben ist. In der heutigen Zeit der allgemeinen intensiven Bebauung ist diese Oase von unschätzbarem Wert und rechtfertigt die Bezeichnung „goldenes“ Kap vollkommen.

Eine tief greifende grüne Geschichte.

Der Parkwald Zlatni rt mit seiner Fläche von 52,4 ha ist seit 1948 gesetzlich geschützt, weil er, wie es in der damaligen Begründung hieß, „die Schönheit und Zierde dieses Gebietes darstellt“. Heute zeigt der Parkwald Zlatni rt seinen außergewöhnlichen Reichtum im Sinne der Vegetation…

... Wiesen, umgeben von Primär- und Kulturwäldern, stellen einen Raum dar, in dem man ausgesprochen gern verweilt. Die Primärwälder bestehen aus der Gemeinschaft der Steineiche und der Mannaesche. Zu diesen beiden Hauptarten gesellen sich außerdem die Flaumeiche, die Weißbuche, der Erdbeerbaum, der Lorbeerbaum, der Mittelmeerschneeball, die Stechpalme, die Myrte, der Mastixstrauch und das Alpenveilchen... Jede Art ist ein Teilchen im Mosaik einer märchenhaften Welt: Die Steineiche spendet mit ihrem dunklem Umhang aus lederartigen Blättern, die sie auch im Winter nicht abwirft, im Sommer den tiefsten Schatten, die Flaumeiche zieht durch ihre einzigartige Blattform die Aufmerksamkeit auf sich, der Erdbeerbaum zeigt seine Blüten im Winter, wenn alle andere Vegetation ruht, und weckt mit den frühlingshaften Farben seiner Blüten und Früchten, die sich gleichzeitig am Baum befinden, die Vorfreude auf das Frühjahr, der Lorbeer lockt mit dem Duft seiner Blätter, die zarteste Art der Myrte fasziniert mit ihren schneeflockengleichen Blüten... In dieses Mosaik der Schönheit gehören auch Arten, die von Natur aus nicht in diesem Gebiet wachsen, sondern die hier von Menschenhand gepflanzt wurden: der sechszackige Stern der Himalaja-Zedern (Cedrus deodara), die Zypressenallee (Cupressus sempervirens), die Pinie (Pinus pinea), von Douglasien und solitären exotischen Zypressen umgebene Rasenflächen wurden angelegt; hier findet man auch die autochthone Macchia der Steineiche (Quercus ilex) mit mediterranen Elementen, die Tanne und den Ginkgobaum - ein Zeuge der Eiszeit. An Kiefern wachsen hier mehrere Sorten: die Aleppo, die Kalabrische, die Strandkiefer und die Pinie. Sie sind bewundernswert, weil sie aus einer handvoll Erde eindrucksvolle Dimensionen erreichen und mit ihren dünnen Nadeln und verschiedenen Zapfen eine geheimnisvolle Naturarchitektur darstellen.

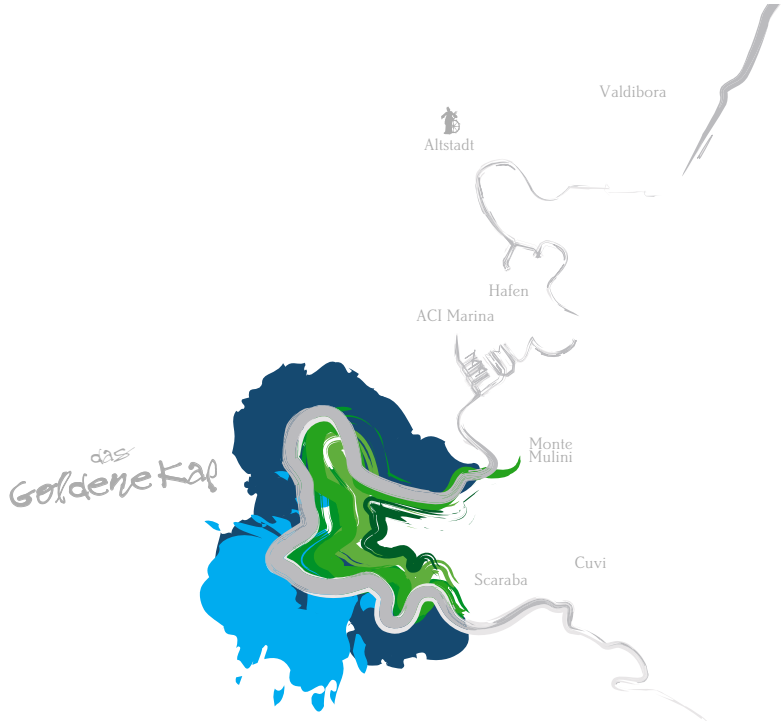
Eine Geschichte über die Berührung.

Durch den Besuch des Parkwaldes erleben Erholungsbedürftige sowie Freunde eines aktiven und gesunden Urlaubs die ursprüngliche Berührung mit der unberührten Natur…

Das angenehme Klima der istrischen Halbinsel, der Duft der Wälder und Wiesen, das Rauschen des Meeres und die Ruhe, die diese Oase außergewöhnlicher Vegetation bietet, ermöglicht das ganze Jahr über Freizeitsport auf Radwegen, beim Klettern, Joggen oder der Erholung bei langen Spaziergängen. Und das ist nicht alles…

...Jedoch überlassen wir das Entdecken des weiteren Zaubers dem forschenden Geist.

Liebe durchreisende, wir laden Sie ein, unseren Ort kennen zu lernen, in dem die Sonne lächelnd **Wald und Meer umarmt**, wo unablässig goldene, smaragdene und blaue Farben ineinander fliessen…



Erzählt von:

Verleger: Tourismusverband Rovinj; **Texte:** Christian Galo, Ivona Peternel; **Lyrik:** Filip Peternel; **Illustrationen, Gestaltung und Konzept:** Filip Peternel; **Fotos:** Renco Kosinožić, Đani Celija, Filip Peternel; **Druck:** Printera Grupa; **Realisierung:** Peternel Grupa; 2009.

TURISTIČKA ZAJEDNICA ROVINJ COMUNITÀ TURISTICA DI ROVIGNO

Tourismusverband Rovinj-Pino Budicin 12, 52210 Rovinj, Kroatien;
Telefon: 00385 (0)52 811 566, Fax: 00385 (0) 52 816 007
E-Mail: tzgrovinj@tzgrovinj.hr, www.istria-rovinj.com

Istrien
Grün und Mediterran.

KROATIEN

Weil dies die Geschichte ist über
einen Menschen, der liebte.
Und über Jene, die für immer sagten - Ja..
Und diese Geschichte beginnt erst.
Mit Ihnen.

WIR SOLLTEN UNS TREFFEN
AUCH HEUTE
ERNEUT.

ROVINJ
ROVIGNO

das Goldene Kap